Prof. Dr. Alfred Toth

Vertikale Rand-Exessivität

1. In Toth (2014) wurde zwischen Hüllen- und Kernrändern unterschieden, aus durch denen systemische Extraktionen exessive Lagerelationen hergestellt werden können. Sie seien des Zusammenhanges mit der neuen Form von Rand-Exessivität, die hier behandelt werden soll, zuliebe im folgenden nochmals zusammengestellt.

1.1. Hüllenrand-Extraktionen im Vorfeld von Systemen

$$M = \begin{pmatrix} \Omega_{ii} & \Omega_{ij} & \Omega_{ik} \\ \Omega_{ji} & \Omega_{jj} & \Omega_{jk} \\ Ø_{ki} & Ø_{kj} & Ø_{kk} \end{pmatrix}$$

Zweierstr. 38, 8004 Zürich

1.2. Hüllenrand-Extraktionen in Seitenfeldern von Systemen

$$M = \begin{pmatrix} \Omega_{ii} & \Omega_{ij} & Ø_{ik} \\ \Omega_{ji} & \Omega_{jj} & Ø_{jk} \\ \Omega_{ki} & \Omega_{kj} & Ø_{kk} \end{pmatrix}$$

Rue de Cléry, Paris

1.3. Kernextraktionen

$$M = \begin{pmatrix} \Omega_{ii} & Ø_{ij} & \Omega_{ik} \\ \Omega_{ji} & Ø_{jj} & \Omega_{jk} \\ \Omega_{ki} & Ø_{kj} & \Omega_{kk} \end{pmatrix}$$

Gerechtigkeitsgasse o.N., 8001 Zürich

2.1. Ebenfalls bereits in Toth (2014) wurde bei Kernextraktionen zwischen totalen und partiellen unterschieden. Totale Kernextraktionen, wie auf dem letzten Bild sichtbar, verbinden zwei perspektivisch geschiedene und daher

verschiedene Umgebungen des gleichen Systems miteinander. Bei partiellen Kernextraktionen hingegen wird eine externe mit einer internen Umgebung des gleichen Systems verbunden.

$$M = \begin{pmatrix} \Omega_{ii} & \Omega_{ij} & \Omega_{ik} \\ \Omega_{ji} & \emptyset_{jj} & \Omega_{jk} \\ \Omega_{ki} & \emptyset_{kj} & \Omega_{kk} \end{pmatrix}$$

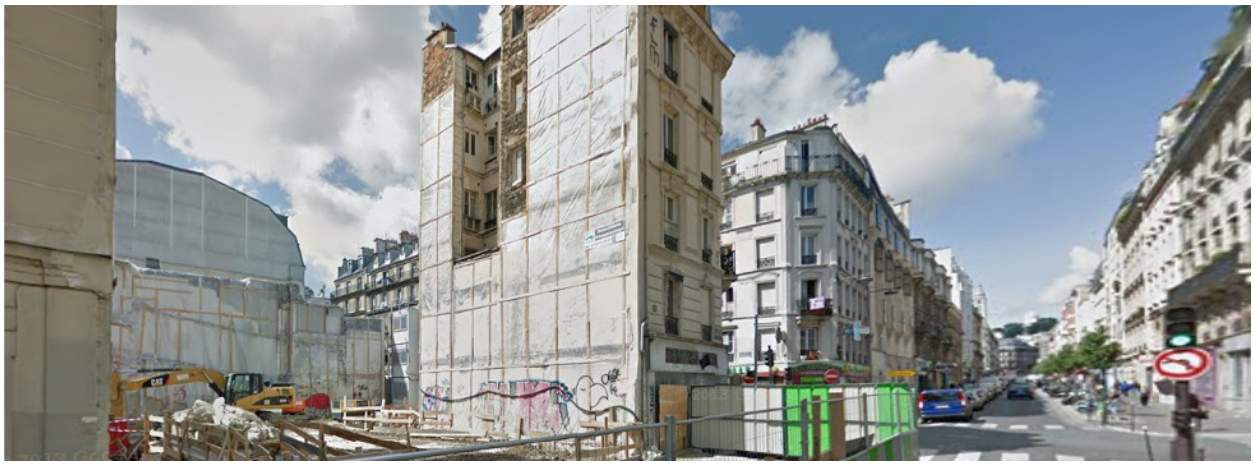
Rue Mayet, Paris

Während jedoch dieser horizontalen Form von partieller Kernexessivität keine vertikale korrespondiert, gibt es vertikale Korrespodnenzen zu den Formen von horizontaler Hüllenexessivität.

2.2. Vertikale Hüllenexessivität

2.2.1. Temporäre

Diese tritt lediglich in einem Substitutionsprozeß von Systemen bzw. Systembelegungen auf.



Rue Doudeauville, Paris

2.2.2. Nicht-temporäre

Avenue Franco-Russe, Paris

Ihre minimale ontische Matrix ist

$$M = \begin{pmatrix} \Omega_{ii} & \Omega_{ij} & \Omega_{ik} \\ \Omega_{ji} & Ø_{jj} & \Omega_{jk} \\ \Omega_{ki} & \Omega_{kj} & \Omega_{kk} \\ \Omega_{ki} & Ø_{kj} & \Omega_{kk} \\ \Omega_{ki} & \Omega_{kj} & \Omega_{kk} \end{pmatrix}.$$

Literatur

Toth, Alfred, Leere Ränder und ihre ontische Matrizen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

24.9.2014